

MONIKA BRAUN

Zum Vorkommen der Breitflügel- fledermaus *Eptesicus serotinus* SCHREBER, 1774 (Mammalia: Chiroptera) in Nordbaden

Nach ROER (1977) konzentriert sich das Vorkommen der Breitflügelfledermaus in Deutschland auf die norddeutsche Tiefebene. Aber auch von dort beschreibt HAVKOST (vgl. ROER & KRZANOWSKI, 1976) die Art als im Oldenburger Land stark rückläufig (Untersuchungszeitraum 1953–1966). VIERHAUS (1983–1984) konnte *Eptesicus serotinus* regelmäßig im Münsterland sowie im Norden und Osten Westfalens beobachten, wobei sich die größeren Kolonien im Norden Westfalens befinden. In einer Kolonie an der Grenze Westfalen/Niedersachsen konnten bis zu 114 Exemplare gezählt werden (vgl. HILDENHAGEN & TAAKE, 1982).

Aus den übrigen deutschen Ländern liegen nur Einzelnachweise vor. ROER (1971, 1977) kennt im Rheinland seit 1945 nur 4 Fundorte; Wochenstuben-Nachweise fehlen. Auch aus dem Süden Deutschlands gibt es nur wenige Nachweise. ANTONI (1980) nennt einige Daten für den bayerischen Raum. NAGEL, FRANK & WEIGOLD (1983–1984) finden die Breitflügelfledermaus selten bei den Winterquartierüberprüfungen auf der Schwäbi-

schen Alb. GUTSCHERA (1979) hat nach 1945 keinerlei Nachweise der Art in Südbaden.

Aus dem nordbadischen Bereich liegen vom Zeitraum von 1900–1978 nur wenige Museumsfunde vor (Nordbaden entspricht dem Reg.-Bezirk Karlsruhe und bildet zusammen mit den Reg.-Bezirken Stuttgart, Tübingen und Freiburg das Bundesland Baden-Württemberg). Vom Zeitraum 1978–1982 liegen 5 mumifizierte Breitflügelfledermäuse aus der Umgebung von Bruchsal vor (vgl. BRAUN 1982).

Der erste Lebendnachweis einer Breitflügelfledermaus gelang am 18. 9. 1984 in Ubstadt bei Bruchsal. Das Tier wies am Unterarm und Handgelenk große eitrig Wunden auf und wurde flugunfähig auf dem Boden liegend gefunden. Die Unterarmlänge betrug 51,7 mm; das Geschlecht war männlich. (Hiermit möchte ich Frau URSEL HAUSSLER, Tübingen, und Herrn Dr. ALFRED NAGEL, Frankfurt, für die Pflege des Tieres recht herzlich danken.)

Eine zweite lebende Breitflügelfledermaus wurde am 7. 2. 1985 in einer Kirche bei Bad Herrenalb gefunden. Es handelte sich ebenfalls um ein Männchen. Die Unterarmlänge betrug 49,4 mm, das Gewicht war 15,5 g. Dieses Tier konnte überwintert werden und wurde am 4. 4. 1985 freigelassen (vgl. BRAUN, 1985).

Leider gelangen bisher noch keine Weibchen-Nachweise oder Wochenstubenfunde in Nordbaden. Vermutlich dürfte sich der Trend bewahrheiten, daß größere Vorkommen von *Eptesicus serotinus* nur im nördlichen Teil Deutschlands zu finden sind.



Abbildung 1. Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*). – Foto: A. NAGEL.

Literatur

- BRAUN, M. (1982): Fledermausschutz-Programm Nordbaden. – Unveröff. Abschlußbericht, Landesanstalt f. Umweltschutz Bad.-Württ.; 180 S.; Karlsruhe.
- BRAUN, M. (1985): Fledermäuse als Überwinterungsgäste im Museum am Friedrichsplatz. – *Carolinea*, **43**: —; Karlsruhe.
- ANTONI, W. (1980): Die Fledermäuse in Bayern. Verbreitung, Gefährdung und Schutz. – Unveröff. Abschlußbericht Bayerisches Landesamt f. Umweltschutz: 138 S.; München.
- HILDENHAGEN, U. & TAAKE, K.-H. (1982): Westfalens größte derzeit bekannte Fledermauswinterquartiere an der Westfälischen Pforte. – *Natur u. Heimat*, **41**: 59–62; Münster (Westf.).
- NAGEL, A., FRANK, H. & WEIGOLD, H. (1983–1984): Distribution of hibernating bats in Württemberg (South Germany). – *Myotis*, **21–22**: 116–121; Bonn.
- ROER, H. (1971): Zwei wiederentdeckte rheinische Fledermäuse. – *Rheinische Heimatpflege*, **4**: 343–344; Bonn.
- ROER, H. (1977): Zur Populationsentwicklung der Fledermäuse (Mammalia: Chiroptera) in der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Situation im Rheinland. *Z. Säugetierkunde*, **42**: 265–278; Hamburg.
- ROER, H. & KRZANOWSKI, A. (1976): Zur Verbreitung der Fledermäuse Norddeutschlands (Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein) von 1945–1975. – *Myotis*, **13**: 3–43; Bonn.
- VIERHAUS, H. (1983–1984): Verbreitungsmuster einiger Fledermausarten in Westfalen. – *Myotis*, **21–22**: 102–108; Bonn.

Autor

MONIKA BRAUN, Koordinationsstelle für Fledermausschutz Nordbaden, c/o Landessammlungen für Naturkunde, Postfach 3949, D-7500 Karlsruhe.

MONIKA BRAUN

Erstnachweis einer Nordfledermaus *Eptesicus nilssoni* KEYSERLING & BLASIUS, 1839 (Mammalia: Chiroptera) in Nordbaden

Nach ISSEL & MARSTALLER (1977) ist die Nordfledermaus *Eptesicus nilssoni* aus dem Alpenvorland Bayerns und den Alpen bekannt. VIERHAUS (1983–1984) weist seit 1972/1973 regelmäßig Nordfledermäuse in einem Winterquartier im Sauerland nach (vgl. VIERHAUS & FELDMANN 1980). OHLENDORF (1980) beschreibt 5 Winterquartiere und 1 Zwischenquartier im Harz mit Vorkommen von *Eptesicus nilssoni* im Anschluß an die Nachweise von HANDTKE (1964), HANDTKE & OHLENDORF (1975). Weitere Nordfledermausfunde auf dem Gebiet der DDR berichtet SCHÖBER (1971).

Abgesehen von wenigen Funden, die Wandertiere betreffen dürften, ist die Region zwischen der Ostsee und der Mittelgebirgsschwelle nach KRAUS & GAUCKLER (1965–1966) frei von Nordfledermäusen. JÄCKEL (1960) wies ein Tier in Memmingen nach. KLAWITTER (1977) fand ein subadultes Tier in Bayern. Im Bereich der Schwäbischen Alb konnten bei Winterquartierüberprüfungen einige wenige Daten gesammelt werden (NAGEL, FRANKE & WEIGOLD 1983/1984), VOGEL (1941) schreibt: „Da sie in Höhlen des Fränkischen Juras und von BÜHLER (1862) in Memmingen festgestellt wurde, darf sie auch bei uns (Baden) erwartet werden.“ Bisher lagen aus dem südbadischen Raum zur Nordfledermaus keine Daten vor. Ihr Vorkommen wird auch dort vermutet (GUTSCHERA 1979). Auch aus Nordbaden gab es bisher noch keinerlei Funddaten (BRAUN 1982).

Erst 1985 gelang durch Zufall der Fund einer männlichen Nordfledermaus in Bermersbach bei Gernsbach. Das Tier wurde ohne Anzeichen einer äußeren Verletzung in einem Hof matt auf dem Boden liegend aufgefunden. Es verstarb nach kurzer Zeit. Eine Rückstandsanalyse des frischtoten Tieres ergab einen auffällig hohen PCB-Wert. PCB ist das Kürzel für eine Gruppe chemischer Verbindungen, chlorierte Kohlenwasserstoffe, die vielfältig in Pestiziden Verwendung finden und die sich im Körper von Tier und Mensch anreichern können. Möglicherweise ist das in Bermersbach gefundene Tier an dem hohen PCB-Gehalt gestorben (vgl. BRAUN 1986). Die Tatsache, daß diese Nordfledermaus im Sommer gefunden wurde, läßt vermuten, daß es sich nicht um ein Wandertier handelt.

Die Abmessungen des Tieres waren: Kopf-Rumpf-Länge 54 mm, Unterarmlänge 38,2 mm, Gewicht 6,2 g (abgemagertes Tier), Geschlecht: männlich, Funddatum 29. 6. 1985, Fundort Bermersbach (Reg.-Bezirk Karls-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Monika

Artikel/Article: [Zum Vorkommen der Breitflügelfledermaus Eptesicus serotinus Schreber, 1774 \(Mammalia: Chiroptera\) in Nordbaden 126-127](#)